



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

CXXVIII. Kurfürst Friedrich gestattet eine an die Gesellschaft der  
Marienknechte zu Lebus beabsichtigte Verpfändung, am 23. November  
1440.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

CXXVII. Friedrich d. J. gestattet dem Gunze Stranz, Hebungen in Siverstorf an einen Domherrn zu Lebus zu verpfänden, am 1. Dezember 1439.

Wir frederich der Junge, von gots gnaden Marggraff zcu Brandenburg, Bekennen —, das vor vns kommen ist vnser liber, getruwer Cuncze Strancz, vnd vns demutlichen von seiner anliggenden not wegen gebeten hat, Im czu gnnen vnd zcu erlauben, das Er dem werdigen vnd andechtigen vnsern liben getruwen hern Johannsen kempnicz, Thumberren zcu Lubufz, vier schog geldes Jerlicher zcinse vnd Rente Im dorffe zcu Syuerstorff vff eynem widerkauff vor eyne Summa geldes versetzen moge. Sulche seine demutige fleilige bete vnd seine anliggende not In darczu bewegende wir angesehen vnd In des widerkauffs an beiderlyt gegvnnnet vnde erlobet, vnd vnser sulbordt darczu gegeben haben, vnd wir gonnen, erlauben vnd geben auch vnser sulbordt zcu solchem widerkauff, In crafft vnd macht disses briefes, Doch also das der obgnante Cuncze Strancz die obingeschrieben vier schog Jerliche zcinse vnd Rente von dem gnanten hern Johannsen kempnicz, Inne wendig diessen nehisten acht Jaren, nehist nach eyinander zcu czellende, widder abekouffen vnd losen sol, ane geuerde. Mit vnserm anhangenden Ingefzigel versiget vnd Geben zcu franckenforde, am dinstage nach Sand Andrewlz tage Nach Cristi vnzers hern gebort XIII<sup>c</sup>. Jar vnd dar nach Im XXXIXten Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVIII, 49.

CXXVIII. Kurfürst Friedrich gestattet eine an die Gesellschaft der Marienknechte zu Lebus beabsichtigte Verpfändung, am 23. November 1440.

Wir fridrich, von gottes gnaden Marggraue czu Brandenburg, des heiligen Romischen Richs Erczkamrer vnd Burggraue czu Nurmberg, Bekennen offentlich mit dissem briue fur alermeniglich, das vnnser lieber getruwer Claus Bernfelde, wonhaffig czu warin, fur vns kommen ist vnd vns demutiglich gebeten hat, das wir Im wolten gonnen vnd erlauben, das er den andechtigen vnsern lieben getruwen meister Johannsen wünczelborg, lerer der heiligen schrift, precentor, Ern Jacob Gubin, Ern nielaus gleuwicz, hern nielaus sprott, Ern Arnde clinsporen vnd der ganczen gemeine der mergenknechte czu Lubufz, ein schog geldes uff der mole darselbst czu warin Jerlicher zcinse uff einem widerkouff vor X schog verkouffen vnd versetzen mocht. Sulche sine fliffige vnd demütige bete wir angesehen vnd im denselben widerkouff gegonnet, erlobet vnd bestetigt haben, vnd wir gonnen, erlauben vnd bestetigen Im auch sulchen widerkouff czu thun in Crafft disses briues etc. — Geben czu Berlin, am mitwochen sand Clemens tag, Anno domini M<sup>o</sup>. III<sup>c</sup>. XL<sup>o</sup>.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVIII, 48.